

Presseinformation

Stand: September 2025

Fact Sheet

Filmmuseum LAB

Das neue Museumsdepot und digitales Laboratorium des Österreichischen Filmmuseums in Wien.

Im Frühjahr 2025 startete das Österreichische Filmmuseum in eine neue Ära. Auf dem Gelände der ART for ART Theaterservice GmbH wurde mit dem "Filmmuseum LAB" ein Kompetenzzentrum für die Konservierung und Archivierung, Bearbeitung und Digitalisierung sowie Erschließung und Vermittlung von Film bezogen.

Die umfangreichen Sammlungen des Österreichischen Filmmuseums (kurz ÖFM) von mehr als 500.000 kulturellen Objekten (Film, Fotografie, Dokumentation, digitale Sammlungen) waren seit 1982 in einem – sich in privater Hand befindenden – Gebäude untergebracht. Bereits seit 2010 suchte das Filmmuseum nach einer Alternative für den inzwischen stark renovierungsbedürftig gewordenen Bau in der Heiligenstädter Straße 175 im 19. Bezirk, in dem 14 Mitarbeiter*innen für das Filmmuseum tätig waren.

Mit dem Angebot der ART for ART Theaterservice GmbH, im Arsenal das Objekt 19 (Bauteil A) aufzustocken und damit auf insgesamt ca. 1.500 m² Fläche neu adaptierte und zweckmäßig ideal ausgestattete Räumlichkeiten für ein neues Museumsdepot und digitales Laboratorium des Filmmuseums zu schaffen, lag 2021 erstmals eine realisierbare und attraktive Alternative vor. An diesem zentralen und in Nachbarschaft zu anderen Kulturorganisationen gelegenen Standort (u.a. Foto Arsenal Wien, Belvedere 21, Blickle Kino, Belvedere Research Center, Erste Stiftung) wurde 2025 ein großzügig dimensioniertes Zentrum zur Lagerung, Bearbeitung, Digitalisierung und Vermittlung von Film verwirklicht.

Was wurde geschaffen?

Ca. 1.500 m² Nutzfläche für Lagerung und Bearbeitung der Sammlung.

Adäquate Lagerung der Kernsammlungen des ÖFM unter idealen Bedingungen:

- Moderne Klimadepots, mit Klimazonen von Minusgraden (Farbnegativ) bis +18 °C.
- Moderne Bearbeitungsräume, inklusive Vorrichtung für die Arbeit mit stark beschädigtem und fragilem Material.
- Adäquate Aufstellung der Filmscanner.
- Geeignete Räumlichkeiten für digitale Bearbeitung.
- Adäquate Infrastruktur für das digitale Archiv: LTO Library, adäquate Breitbandanbindung.
- Moderne Lager- und Bearbeitungsmöglichkeiten für Foto- und Schriftgutsammlung.

- Moderne Lagerungsmöglichkeit für Gerätesammlung.
- Zeitgemäße und sichere Arbeitsplätze.

Was wird ermöglicht?

Neue Synergien und kreative Räume für Begegnung und Arbeit mit Film in analoger und digitaler Form.

- Arbeit vor Ort von Kunstschaffenden sowie Studierenden in relevanten Studiengängen mit physischem Film.
- Raum für Besucher*innen-, Fortbildungs- und Vermittlungsprogramme.
- Infrastruktur für Digitalisierung von Film durch Künstler*innen, kooperierende Universitäten und NPO-Initiativen.
- Synergien mit anderen Kultur- und Bildungsinstitutionen rund um das entstehende Kulturcluster Arsenal (FOTO ARSENAL WIEN, Belvedere 21, Blickle Kino, Belvedere Research Center, ERSTE Stiftung).
- Möglichkeit, das Filmmuseum auch ökologisch nachhaltig zu gestalten (Verringerung von Transportwegen, Mitbenutzung des elektrischen Shuttledienstes der ART for ART, Lastenradnutzung etc.).

Zeitplan & Beteiligte

- Die Planung des Filmmuseum LAB begann im Sommer 2022.
- Die Bauarbeiten starteten im Herbst 2023.
- Die Bauarbeiten wurden Ende 2024 abgeschlossen (Dachgleiche im April 2024).
- Die neben dem Filmmuseum beteiligten Akteur*innen waren ART for ART (Bauherr), Leyrer + Graf Baugesellschaft (Bauunternehmen), Malek Herbst Architekten ZT GmbH (Architekturbüro), Haider Medek & Partner (Ziviltechniker im Auftrag des Filmmuseums).

Kosten

- Die Errichtung wurde durch die Grundeigentümerin ART for ART durchgeführt.
- Die Errichtungskosten betrugen (inkl. aufwändiger Klimatisierung) 5,5 Millionen Euro.
- Der zusätzliche Finanzierungsbedarf beträgt für das Filmmuseum ab Inbetriebnahme jährlich 400.000 Euro.
- Diese zusätzlichen Kosten werden zu gleichen Teilen von der Republik Österreich (BMWKMS) und der Stadt Wien (MA 7) in Form einer Anhebung der Jahressubvention getragen.

Weitere Informationen und Fotos finden Sie auf www.filmmuseum.at oder Sie wenden sich direkt an: Tomáš Mikeska, presse@filmmuseum.at